

MIT
POSTER

Das neue Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache
für Jugendliche mit Vorkenntnissen

MIT UNS

macht Lernen Spaß!



Hueber

MIT UNS ...

Mit uns ist ein Lehrwerk für fortgeschrittene junge Deutschlernende, das ganz gezielt auf deren Vorkenntnissen aufbaut und diese systematisch weiterentwickelt:

- drei Bände für die Niveaustufen B1+, B2 und C1
- für die Altersgruppe interessante Texte und jugendliche Identifikationsfiguren
- Projektaufgaben und authentische Schreibimpulse
- gezielte Spracharbeit durch die perfekte Verzahnung von Kursbuch und Arbeitsbuch
- Vorbereitung auf die aktuellen Prüfungsformate



NEU

Mit uns B1+

- sanfter Übergang von B1 zu B2
- Vorbereitung auf das Deutsche Sprachdiplom I und das Goethe-Zertifikat B1 sowie auf die Prüfungen des ÖSD
- 4 Module à 3 Lektionen: In jedem Modul steht ein Protagonist im Mittelpunkt
- komplette Musterlektion unter www.hueber.de/mit-uns



MODUL 1

1 MEINE PERSON

2 FREUNDSCHAFT UND LIEBE

3 FESTE UND FEIERN



Paul ► Alexa
am 2. Mai
Glückwunsch zum 17. 🎁

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren

Alexa hat einen Link geteilt
am 6. Mai

Hallo Leute, wollt ihr erfahren, wie man einen Flashmob organisiert? Dann schaut doch mal auf meinem Blog vorbei: alexabaumann.com



👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren

🏠 wohnt in Dresden

❤️ in einer Beziehung mit Paul

Lieblingszitat:
Ein Freund ist jemand, der dich mag, obwohl er dich kennt.
Elbert G. Hubbard

Jedes Modul besteht aus drei Lektionen: Das Thema und das Wortfeld der Lektionen können auf einen Blick erfasst werden.

Die Protagonistin bzw. der Protagonist führt in die Themen des Moduls ein.

1 Schau dir Alexas Internetseite an. Was findest du zu diesen Themen?

Wohnort Geburtstag Feiern und Veranstaltungen Liebe Freunde

2 Welche Themen würden dich noch interessieren?

über persönliche Erfahrungen sprechen • Wichtigkeit ausdrücken • über Häufigkeit sprechen • eine Meinung vertreten und begründen • nachfragen • Überraschung ausdrücken • Informationen wiedergeben und bewerten • Ratschläge geben und Ratschläge (nicht) annehmen • Verständnis zeigen • über ein Ereignis berichten und erzählen • eine Präsentation halten • etwas beschreiben und erklären

DAS LERNST DU:

Alle kommunikativen Lernziele der Module werden aufgeführt.

MODUL 2



Philipp

7 SCHULE

8 ENGAGEMENT

9 AUSBILDUNG UND BERUF

MODUL 3



Marie

Hi Marie, ich hab Geld von Opa bekommen für die Eins in Englisch. Jetzt geht's zum Shoppen. Kommst du mit? Morgen Nachmittag?

Hallo Lisa, na klar komme ich mit! Siehst du: Lernen lohnt sich manchmal doch :-). Aber morgen ist Mittwoch, da geht es nicht, da ist doch um 16 Uhr die Infoveranstaltung in der Schule zum Thema 'Nach dem Abitur ins Ausland!'

Ach ja, das hab ich total vergessen. Da will ich ja auch hin. Dann am Donnerstag?

Nee, da bin ich mit Markus verabredet. Er war doch in Kanada im Schüleraustausch und ist gerade zurückgekommen. Ich will ihn unbedingt sehen...

Wie wä's Freitag, gleich nach der Schule? Oder Samstag?

Freitag bin ich mittags bei meiner Oma und abends haben wir eine Feier mit den Leuten von der Schülerfirma, weil es doch so super läuft! Wir haben schon ganz viele T-Shirts verkauft. Und Samstag wölfte ich meine Rede für die Schülersprecherwahl schreiben, da brauche ich ein bisschen Zeit.

Ich möchte doch unbedingt gewährt werden. Tut mir echt leid :-)

Also ich wähle dich auf jeden Fall :-). Aber ich seh' schon, ich muss wohl ohne dich shoppen gehen :-). Und dir kauf' ich dann einen großen Terminkalender :-)

1 Lies den Chat zwischen Marie und ihrer Freundin Lisa. Was ist das Problem?

b Was macht Marie von Mittwoch bis Samstag? Mach Notizen.

2 Was hast du in dieser Woche vor? Was steht in deinem Terminkalender?

die Meinung von anderen zusammenfassen • jemandem zustimmen oder widersprechen • eine Meinung vertreten und begründen • etwas beschreiben und erklären • Ratschläge geben und Ratschläge (nicht) annehmen • Verbesserungsvorschläge machen • jemandem zustimmen oder widersprechen • Vermutungen ausdrücken • Verständnis zeigen • Ergebnisse vergleichen • eine Präsentation halten

DAS LERNST DU:

10 SPORT UND SPIEL

11 KUNST UND KULTUR

12 FERIEN UND REISEN

MODUL 4



Sonia sucht Fossilien
Wortcamp CERNUS/Prinzerdorf



Leon Hansen
Zahnweg 134
22549 Hamburg

WICHTIG!
- Jan die Bilder vom Segeltörn schicken
- Schmitz, 2009 über Radio hören - Thema: Den eigenen Weg gehen



Leon

Sprachinstitut INTER
Portugiesisch für Anfänger
Di. und Do.
18:00 - 19:30 Uhr

1 Was für ein Typ ist Leon, was macht er gern? Sprecht darüber in der Klasse.

2 Gestalte auf einem Blatt eine Pinwand wie die von Leon. Stell deine Pinwand deiner Partnerin / deinem Partner vor.

eine Meinung vertreten und begründen • eine Grafik beschreiben und auswerten • Überraschung ausdrücken • Informationen wiedergeben und bewerten • über Häufigkeiten sprechen • über persönliche Erfahrungen sprechen • eine Einladung formulieren • jemandem zustimmen oder widersprechen • etwas beschreiben und erklären • eine Präsentation halten • Wünsche, Vorlieben und Abneigungen ausdrücken • Vermutungen ausdrücken • über Ereignisse berichten und erzählen

DAS LERNST DU:

Bei den Aufgaben sind die Fertigkeitenschwerpunkte Lesen, Hören, Schreiben oder Sprechen immer angegeben.

2

IM FREUNDESKREIS

FREUNDSCHAFT UND LIEBE

A Über die Freundschaft HÖREN / SCHREIBEN

A1 Schau die Bilder A – E an. Ist das Freundschaft? Was meinst du? Begründe deine Meinung.



- Ich denke, dass eine Freundschaft zwischen ... und ... eine / keine richtige / ehrliche Freundschaft ist, weil ...
- Ich finde schon, dass es zwischen Politikern / ... Freundschaft geben kann, weil ...
- Ich denke, dass ... (nicht) befreundet sein können, weil ...

■ Ich denke, dass eine Freundschaft zwischen Tieren eine richtige Freundschaft ist, weil Tiere immer ehrlich sind.

→ AB, Ü2

A2 a Was ist für dich in einer Freundschaft am wichtigsten? Wähle drei Aussagen. Mach Notizen.

Gute Freunde ...

- freuen sich für den anderen, z. B. über gute Noten.
- helfen sich in schwierigen Situationen.
- streiten sich ganz selten.
- sind immer einer Meinung.
- kritisieren sich auch.
- erzählen sich Geheimnisse.
- sind gleich alt.
- sehen sich täglich.
- hören die gleiche Musik.
- schicken sich oft per Smartphone oder Internet Nachrichten.
- vertrauen sich.

Alexa
- Gute Freunde vertrauen sich.
- ...

Kurzer motivierender Einstieg am Lektionsbeginn, der die Lernenden auf das Thema einstimmt.

Viele Aufgaben, die den Wortschatz von B1 aktivieren und in Richtung B2 erweitern.

2

b Arbeitet zu zweit und vergleicht eure Ergebnisse.

- Was ist für dich in einer Freundschaft am wichtigsten?
- Am wichtigsten finde ich, dass gute Freunde ...
- Das ist auch sehr wichtig. / Das finde ich eigentlich nicht. Viel wichtiger ist doch, dass ... / Das finde ich auch wichtig, aber viel wichtiger ist, dass ...

Redemittel helfen bei der mündlichen und schriftlichen Produktion. Alle Redemittel werden im Anhang in einer Übersicht zusammengeführt.

A3 a Lies die Zitate a – c. Hör dann eine Radiosendung mit Dr. Regina Paulus zum Thema „Freundschaft“. Bring dann die Zitate in die richtige Reihenfolge.



Dr. Regina Paulus

- a „Auch in einer Freundschaft gibt es negative Gefühle.“
- b „Und auch der Zufall entscheidet, ob man sich befreundet.“
- c „Freunde sind gut für unsere Gesundheit.“

b Lies die Aussagen 1–6. Hör dann ...

- Man freundet sich mit jemandem
 - man die gleichen Hobbys hat.
 - man sich oft verabredet.
- Im Internet ist es einfach, ...
 - echte Freundschaften zu finden
 - andere Leute kennenzulernen
- Soziale Netzwerke ...
 - spielen für wirkliche Freundschaften auch eine Rolle.

2

B3 Was passt: als oder wenn? Vergleiche deine Ergebnisse mit den Sätzen in B1.

Temporale Konjunktionen als und wenn	
Das Ereignis passiert einmal in der Vergangenheit.	Es war auch nicht mehr so wie früher, (1) ich ihn in den Ferien besucht habe. (Z. 7)
Das Ereignis passiert öfter in der Gegenwart oder Vergangenheit.	Wir hatten immer total viel Spaß, wenn wir uns getroffen haben. (Z. 4)
	(2) ich ihn anrufe oder mit ihm chatten will, hat er oft keine Zeit. (Z. 6–7)

© Grammatik, 4.2.3, S. 102

Jedes Grammatikthema wird selbstentdeckend und exemplarisch präsentiert und kann im Arbeitsbuch vertieft werden.

Alle Grammatikphänomene werden in einer Übersicht im Anhang zusammengefasst.

B4 Sprich mit deiner Partnerin / deinem Partner. (Arbeitsbuch A = S. 134 und B = S. 144)

B5 Spielt einen Dialog zwischen zwei Freunden.

Schritt 1: Arbeitet zu zweit. Sucht euch einen Beitrag aus B1 aus. Überlegt, welche Tipps ihr der Person geben könntet. Die Ergebnisse aus B2 helfen euch. Macht Notizen.

Alexa
 - verstehen, dass sie eifersüchtig ist
 - mit ihr nicht über den Freund sprechen
 - öfter etwas mit ihr unternehmen

Schritt 2: Verteilt nun die Rollen und spielt die Szene in der Klasse vor.

Ratsuchende/Ratsuchender:

Du erklärst dein Problem und fragst um Rat.

- Ich bin enttäuscht/ratlos, weil mein Freund/meine Freundin ...
- Immer wenn ... Als ich ...
- Meinst du wirklich, ich soll ...? Ich weiß nicht.
- Ja, vielleicht hast du recht. Ich sollte ...

Ratgeberin/Ratgeber

Du zeigst Verständnis und gibst Tipps.

- Ich kann gut verstehen, dass ...
- Es ist immer schwierig, wenn ... / Es ist normal, dass ...
- Das war bei mir auch so, als ich ...
- Immer wenn ich ...
- Ich kann dir nur raten, ...

Viele Aufgaben regen in kooperativen Lernformen zum freien Sprechen und Schreiben an.

C Kennenlernen online – offline LESEN / SCHREIBEN

C1 Lies die Fragen 1 und 2. Lies dann den Titel und Teil 1 der Geschichte und antworte.

- Wie haben sich Alexa und Paul kennengelernt?
- Warum war Paul unentschlossen, Alexa ...

Vielältige Lese- und Hörtexte sind der Ausgangspunkt für die Spracharbeit und ermöglichen unterschiedliche Perspektiven auf die deutschsprachige Welt.

Eine ganz besondere Geschichte

1 „Ich habe deinen Namen gerade aus meiner Freundesliste gelöscht.“ Mit dieser Nachricht fing vor eineinhalb Jahren die Freundschaft zwischen mir und Alexa an. Alexa ist eine Online-Freundin meiner Cousine und kam dadurch irgendwie auch zu meinen Kontakten. Da ich sie aber gar nicht kannte, wollte ich sie wieder aus meiner Freundesliste entfernen. Es kam mir allerdings etwas unhöflich vor. Deshalb schrieb ich ihr. Sie reagierte sehr nett und wir begannen, hin- und herzuschreiben. Wir verstanden uns von Anfang an ziemlich gut.

In den folgenden Wochen chatteten wir immer öfter, wir unterhielten uns auch ziemlich oft über die Webcam. Wir waren ständig in Kontakt. Irgendwann freimich Alexa, ob ich sie nicht mal in Dresden besuchen wolle. Einerseits gefiel mir die Idee, aber gleichzeitig wurde ich unsicher: Vielleicht gibt sich Alexa im Chat ja ganz anders, als sie in Wirklichkeit ist. Vielleicht stimmt vieles von dem, was sie erzählt, nicht. Was ist, wenn wir uns im wirklichen Leben gar nicht verstehen? Sollten wir uns wirklich treffen?

LITERATUR

1 a Lies den Lebenslauf von Benjamin Lebert. Lies dann die Sätze 1–3 und den Textauszug aus *Crazy*. Welche Situation wird im Text beschrieben?

- Der Vater kommt Benni im Internat besuchen und spricht mit Bennis Freunden.
- Benni muss das Internat verlassen. Sein Vater holt ihn ab.
- Benni unterhält sich nach den Ferien mit seinen Freunden.



Benjamin Lebert, geboren 1982, lebt in Hamburg. Seinen Debütroman *Crazy* schrieb er im Alter von 16 Jahren. *Crazy* hat viele Parallelen zum Leben des Autors und befasst sich mit den Problemen, die Jugendliche auf dem Weg zum Erwachsensein haben. Der Roman handelt von einem Jungen namens Benni. Benni ist durch eine Lähmung von Geburt an behindert und hat große Probleme in der Schule. Deshalb musste er schon verschiedene Schulen verlassen.

Mein Vater kommt in zehn Minuten, um mich abzuholen. Solange habe ich noch Zeit, um mich von Janosch und den Jungs zu verabschieden. (...) Der dicke Felix fragt mich, wie meine Zukunft aussehe. Er legt seinen Arm um meine Schulter. Ich lächle. Meine Zukunft sieht ziemlich rosig¹ aus, glaube ich. Ich soll bei meinem Vater wohnen. Er ist inzwischen von zu Hause ausgezogen. Hat eine kleine Dreizimmerwohnung gemietet. An der Schwabinger Grenze zum Stadtteil Milbertshofen. Da soll es viele Jugendliche geben, hat er gemeint. Genau das Richtige für mich. Ich freue mich schon. (...) Demnächst soll ich auf eine Art Sonderschule gehen. In Neuperlach². Die Mathematik sei dort sehr eingeschränkt³, hat meine Mutter gemeint. Aber ehrlich gesagt, will ich dort nicht hingehen. Ich möchte nicht immer der Neue sein. Der Neue mit dem Brief unterm Arm. Gott sei Dank ist es kein Internat⁴. Am Nachmittag kann ich nach Hause gehen. Weinen. Lachen. Glückliche sein. Bald werde ich siebzehn. Da soll sich im Leben ja gadenlos was ändern, habe ich gehört. Und bei mir wird es das wahrscheinlich auch tun. (...)

Meine Haare sind seit dem Neuseeler Abschlussball wasserstoffblond gefärbt. Das habe ich zusammen mit den Jungs gemacht. Wir sehen nun echt lustig aus. Wie Brüder. Janosch findet es crazy. Er steht am Fensterbrett. Hat seine Ellenbogen darauf gestützt. Gemächlich wackelt er hin und her. Dreht sich um. Zieht die Stirn kraus.

„Versprichst du mir, auf dich aufzupassen?“ sagt er. „Schau mich an!“ erwidere ich. „Sehe ich so aus, als würde ich nicht auf mich aufpassen?“

Janosch lacht. Er kommt drei Schritte auf mich zugelaufen. Drückt meinen Körper an sich. „Besuch uns mal, ja!“ sagt er.

„Immer doch“, entgegne ich. Ich hole die Reisetasche. Laufe zu den beiden Felixen hinüber. Presse mich an sie. „Seid vorsichtig, Jungs“, bemerke ich. Die beiden Felixe blicken mich an. „Mach es gut, alter Junge! Hab Vertrauen in dich!“ sagt Kugli. Der dünne Felix nickt und reicht mir die Hand. Ich gehe zu Florian hinüber, den alle nur Mädchen nennen. Umarme ihn. „Wir haben lustige Dinge miteinander erlebt, oder?“ frage ich.

„Sehr lustige Dinge“, erwidert er. „Auf Wiedersehen, Benni!“ Ich gehe zu Troy. Er bohrt seinen Kopf in meinen Bauch.

„Geh deinen Weg“, sagt er zu mir. Er reicht mir die Hand.

„Auf Wiedersehen, Troy!“ entgegne ich.

In der Tür stehen Anna und Malen. Sie fallen mir nacheinander um den Hals. Sie haben mir Abschiedskarten gemalt, die sie mir in die Reisetasche stecken. Marie ist nicht dabei. Aber das war auch nicht anders zu erwarten. Fünf Minuten später er Schnellen Schrittes kommt er zu uns herein, holt das restliche Gepäck.

Zimmer gleich wieder. Ich winke den anderen zu und laufe ihm nach. einmal um. Durch die offene Tür sehe ich meine Freunde.

- rosig
- Neuperlach
- sehr positiv
- eingeschränkt
- einfach
- Internat
- Name eines Stadtteils in München
- eine S

+ LITERATUR & LANDESKUNDE

b Lies den Text in a noch einmal. Was ist richtig, a oder b?

- Benni wird bei seinem Vater wohnen. Worauf freut er sich?
 - Er hat in der Wohnung des Vaters ein eigenes, großes Zimmer mit Balkon.
 - Dort, wo der Vater wohnt, gibt es viele Jugendliche.
- Benni wird eine neue Schule besuchen. Was findet er daran gut?
 - Er wird „der Neue“ sein, und das mag er.
 - Die Schule ist kein Internat, er kann nachmittags zu Hause sein.
- Benni wird bald 17 Jahre alt. Was glaubt er, was passiert?
 - Es wird sich in seinem Leben ganz viel ändern.
 - Alles wird so weitergehen wie bisher.

2 Wie verabschieden sich die Freunde von Benni? Lies die Sätze 1–5 und noch einmal die Zeilen 17–39 im Text in 1a. Finde das richtige Wort.

- Janosch kommt auf Benni zu und (?) ihn an sich.
- Der dünne Felix (?) Benni die Hand.
- Benni (?) Florian.
- Troy (?) seinen Kopf in Bennis Bauch.
- Anna und Malen (?) Benni um den Hals.

3 Schreib einen Brief an Benni.

Schritt 1: Wähle einen von Bennis Freunden aus 2 aus. Was möchte sie/er ihm zum Abschied schreiben? Mach Notizen.

Schritt 2: Schreib jetzt einen Brief. Denk auch an die Anrede und an den Schluss.

schöne Zeit zusammen gehabt
viel Erfolg in der neuen Schul...

LANDESKUNDE

1 Schau die Bilder A–D an. Was glaubst du: Um welche deutschsprachigen Länder handelt es sich?



+ LITERATUR & LANDESKUNDE

2 Lies den Zeitschriftenartikel zum Thema „Nationalfeiertage“ und ergänze die Tabelle.

www.pluspunkt.de

Was wisst ihr eigentlich über eure Nationalfeiertage? Pluspunkt

Finn: Unser Nationalfeiertag ist der 3. Oktober. Wir feiern die Wiedervereinigung unseres Landes, das vorher 40 Jahre in Ost und West geteilt war. Ich weiß aber nicht genau, ob das der Tag war, an dem in Berlin die Mauer gefallen ist. Die Mauer, die mitten durch die Stadt ging, war Symbol der Trennung unseres Landes und ganz Europas. Das Ende dieser Trennung war ein sehr emotionales Ereignis, ich kenne die Bilder der jubelnden Menschen nur aus dem Geschichtsunterricht.

Maria: Unser Nationalfeiertag geht zurück auf den 26. Oktober 1955. Er heißt aber erst seit 1965 Nationalfeiertag, vorher hatte er einen anderen Namen, ich weiß aber nicht, welchen. Wir feiern hier, dass unser Land militärisch neutral ist. Nach dem Krieg waren wir von den Staaten, die den Krieg gewonnen hatten besetzt. 1955 verließen diese Länder aber unser Land und wir wurden wieder ein einheitlicher Staat mit der Hauptstadt Wien. Europa war zu der Zeit aber in Ost und West geteilt und wir mussten garantieren, neutral zu sein, also militärisch weder den Westen noch den Osten zu unterstützen.

Anna: Unser Nationalfeiertag ist der 1. August. Ich weiß aber nicht die Jahreszahl, auf die der Tag zurückgeht, es muss aber schon sehr lange her sein, denn es war die Gründung unseres Staates. Ich glaube, das war im 13. Jahrhundert. Zuerst waren es nur drei Kantone, die sich zusammenschlossen haben und die sich Einheit geschworen haben. Uri, Schwyz und Unterwalden. Heute ist unser Land aber um einiges größer. Wir feiern das mit Feuerwerk und es gibt Spezielles zu essen.

René: Ich glaube, viele Leute wissen gar nicht, dass unser kleines Land ein selbständiger Staat ist. Aber so ist es und wir haben natürlich auch einen Staatsfeiertag, offiziell und per Gesetz aber erst seit 1990. Er hat etwas mit einem religiösen Feiertag zu tun, ich weiß aber nicht mit welchem. Und außerdem wurde unser Nationalfeiertag festgelegt, weil unser damaliger Fürst, Franz Josef II., am 16. August Geburtstag hatte. Der Tag vor seinem Geburtstag, der 15. August, wurde dann unser Staatsfeiertag. Aber so ganz sicher bin ich mir da nicht.

Pluspunkt

Name	Aus welchem Land kommt sie/er?	Welche Informationen aus dem Text haben bei der Lösung geholfen?
Finn	...	- Wiedervereinigung - Berlin

- Lies noch einmal den Zeitschriftenartikel in 2. Bei welchen Aussagen über die Feiertage sind sich die Jugendlichen nicht sicher? Vergleiche in der Klasse.
- Arbeitet zu zweit. Wählt einen Feiertag aus. Sucht nach den fehlenden Informationen im Internet. Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse.
- Schreib einen Beitrag für das Forum der Jugendzeitschrift, was du über den Nationalfeiertag in deinem Land weißt. Lest einige Beiträge in der Klasse vor und besprecht sie.

Das Modulende

- Am Ende jedes Moduls gibt es drei Seiten zu deutschsprachiger Literatur und Landeskunde.
- Zielgruppengerechte Originaltexte führen die Schülerinnen und Schüler an die deutschsprachige Literatur heran.
- Jugendliche Identifikationsfiguren erleichtern den Lernenden den Zugang zu landeskundlichen Themen.
- Produktive Aufgaben zum Schluss stellen den persönlichen Bezug her.

Das Arbeitsbuch

- Das Arbeitsbuch bietet eine große Vielfalt an Übungsformen und Textsorten.
- Wortschatz, Redemittel, Grammatik und Schreiben werden in Abstimmung mit dem Kursbuch geübt.
- Vertiefungsübungen bauen den Lernstoff besonders kleinschrittig auf: Wortschatz wiederholen, Grammatik entdecken, Schreiben üben, Aussprache üben.
- Jede Lektion schließt mit einer Seite Wiederholungsübungen zu Wortschatz, Grammatik und Redemitteln ab.
- Im Anhang befinden sich der Lernwortschatz nach Lektionen, das Material zu den Partnerübungen im Kursbuch und die Lösungen zu den Wiederholungsseiten.



IM FREUNDESKREIS

FREUNDSCHAFT UND LIEBE

2

1 Was kann man mit Freunden machen? Finde noch neun weitere Verben und erstelle eine Tabelle.

O	B	L	H	A	K	J	X	D	J	R	M	T	U	D	K	H	F	T	X	
B	E	B	E	K	L	B	P	A	T	U	R	R	P	D	F	S	K	R	A	
V	S	O	L	I	T	S	T	R	E	I	T	E	N	J	G	G	W	Ö	L	
T	U	H	F	N	J	S	C	X	P	C	L	F	Q	E	K	I	Y	S	V	
J	C	U	E	I	N	L	A	D	E	N	S	F	D	P	E	U	F	T	R	
E	H	A	N	N	K	E	N	E	N	E	N	L	E	R	N	E	N	D	E	O
Y	E	U	J	J	O	T	A	T	B	L	I	N	P	J	J	S	A	N	L	
G	N	Z	U	H	Ö	R	E	N	T	E	N	S	C	H	I	K	K			
P	R	O	Q	F	L	V	J	D	S	P	G	Y	N	M	R	F				
N	N	K	M	X	L	A	C	H	E	N	X	G	Y	S	D	M				

mit Akkusativ eine Freundin / einen Freund	mit Dativ einer Freundin / einem Freund	mit Präposition mit einer Freundin / mit einem Freund
- trösten

Wortswchatzwiederholung
auf Niveau A1 und A2

Grammatik selbstständig
erarbeiten und vertiefen

20 a Lies die Ausdrücke und bring sie für dich in eine logische Reihenfolge.

- sich gut verstehen
- etwas zusammen in Florenz machen
- ein Paar sein
- eine Europareise machen
- sich aus den Augen verlieren
- sich in Paris wiedertreffen
- Zugfahrt
- netten Jungen / nettes Mädchen kennenlernen
- alleine weiterreisen

b Schreib dann mit den Ausdrücken aus a eine Geschichte im Präteritum (ca. 8 – 10 Sätze). Verwende verschiedene Satzanfänge.

So lernten sich Tom und Alicia kennen:
Nach dem Abi machte Alicia eine Europareise.
Auf der Zugfahrt nach Florenz lernte sie...

Du weißt schon:
Zeitliche Reihenfolgen
kannst du mit Wörtern
wie plötzlich, dann,
danach oder jetzt aus-
drücken.



Gezieltes Schreibtraining –
ideal auch zur Prüfungs-
vorbereitung

2

NACHAUFGABE C3

GRAMMATIK ENTDECKEN

17 a Ergänze die Tabelle.

regelmäßige Verben: Endung -t			unregelmäßige Verben: Endung -en und Vokalwechsel		
Infinitiv	Präteritum	Partizip Perfekt	Infinitiv	Präteritum	Partizip Perfekt
fragen	fragte	gefragt	kommen	kam	gekommen
zeigen	zeigte	gezeigt	sehen	sah	gesehen
antworten	antwortete	geantwortet	bleiben	blieb	geblieben
zuhören	hörte	gehört	gehen	ging	gegangen
erzählen	erzählte	erzählt	anfangen	fiel an	angefangen
kommunizieren	kommunizierte	kommuniziert	verstehen	verstand	verstanden

Mischformen: Endung -t und Vokalwechsel		
Infinitiv	Präteritum	Perfekt
bringen	brachte	gebracht
denken	dachte	gedacht
kennen	kann	kannt
wissen	wuß	wußt

Lerne die Formen
der unregelmäßigen
Verben auswendig.
vgl. Anhang Verben
im, KB, S. 95

b Welche Verben aus a bilden das Perfekt mit sein? Notiere

ist: geblieben,

AUSSPRACHE

24 a Lies die Regel, hör zu und sprich nach.

16

Bei den zusammengesetzten Wörtern wird das erste Wort betont. Wenn die Wörter auseinander geschrieben werden, wird das zweite Wort betont.

- Meerwasser – mehr Wasser
- einfach – ein Fach
- müessen – mit Essen
- Meersalz – mehr Salz
- einladen – ein Laden
- Spieldkarten – spiel Karten

24 b Sprich die Wortpaare aus a laut aus und klopfe bei der betonten Silbe auf den Tisch.

17

- mehr Wasser
3. _____
5. _____
4. _____
6. _____

Mehr Wasser



18

Deutsch ist ein Schulfach
doch es ist nicht einfach
ein Fach oder einfach?
Einfach nur ein Fach.

Warum ist Glück kein Schulfach?
Das wär doch so einfach.
Einfach Glück als Schulfach
Wär' mehr als ein Fach.



18

26 b Hör den Rap noch einmal und klatsche

Gezielte Aussprache-
übungen

MIT UNS B1+

NEU

Deutsch für Jugendliche



Kursbuch

120 Seiten
ISBN 978-3-19-00160-8

Als digitale Ausgabe für Whiteboard, PC und Tablet erhältlich unter www.hueber.de/digitale-lehrwerke

Arbeitsbuch

144 Seiten
ISBN 978-3-19-001060-5

Interaktives Kursbuch in Vorbereitung.

1 Audio-CD zum Kursbuch und 1 Audio-CD zum Arbeitsbuch

ISBN 978-3-19-021060-2

Die Bände B2 und C1 sind in Vorbereitung.

Der kostenlose Lehrwerkservice im Internet

- Lehrerhandbuch als PDF-Datei zum kostenlosen Download
- Kopiervorlagen
- Audiodateien
- Lösungen
- Transkriptionen



www.hueber.de/mit-uns

Hueber Verlag GmbH & Co. KG

Postfach 50 03 90
80973 München

Kundenservice

Tel: +49 (0) 89 - 96 02 96 03

Fax: +49 (0) 89 - 96 02 - 286

E-Mail: kundenservice@hueber.de

Social Media:

www.facebook.com/hueberverlag

Hueber

www.hueber.de/mit-uns



9 783198 303047

MIT
POSTER

Das neue Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache
für Jugendliche mit Vorkenntnissen

MIT UNS

macht Lernen Spaß!



Hueber